

Aktivitäten des Ehemaligenvereins Plantahof

Vereinsreisen

Hans-Peter Brandenburger ist mit seiner Firma Agroverde in der Landwirtschaft und im Agrotourismus weit über die Landesgrenzen hinaus sehr gut vernetzt. So profitieren der Ehemaligenverein und die Mitreisenden während den Vereinsreisen viel von seinem Netzwerk. Es ist nicht übertrieben, wenn ich da von einer Art Symbiose rede. Hans-Peter und seine Frau Agnes wissen, wo das Wissenswerte für die Bauern ist und die Reisenden erfahren Neues und Interessantes. Wirkliche Leerläufe hat es nie gegeben – Pannen hingegen schon. Hans-Peter schreibt im anschliessenden Bericht auch darüber. Es darf geschmunzelt werden. Eigentlich wollte ich Hans-Peter Brandenburger nur fragen, wie lange er schon die Vereinsreisen für den Ehemaligenverein organisiert und ob es Spezielles zu berichten gibt. Kurze Zeit später erhielt ich folgende Rückmeldung:

«Seit 1984 organisiere ich die Reisen für den Ehemaligenverein. Wir konnten nur in zwei Jahren die Reisen nicht durchführen, einmal wegen der Maul- und Klauenseuche im Jahr 2001 und im Jahr 2020 wegen Corona. Wegen der Maul- und Klauenseuche mussten wir die Reise von 2001 nach Amerika um ein Jahr verschieben und wegen Corona fiel die Reise nach Slowenien/Kroatien ins Wasser. Also habe ich rund 35 Reisen für den Ehemaligenverein organisiert und durchgeführt. Die 1. Reise 1984 ging nach Dänemark/Schweden und die letzte im Jahr 2021 war in die Westschweiz in den Raum Murten/Fribourg. Die weitesten Reisen gingen nach Neuseeland, Vietnam, Korea, Thailand, Südafrika, Brasilien, Ecuador, Kanada und die USA. Meistens waren es zwischen 30 und 40 Reisetilnehmer/-innen. Die Ungarnreise und die Reise in die Toskana durften wir dank grosser Anzahl Teilnehmer zwei-



Aktive Tätigkeit in der Toskana.

mal durchführen und die wunderschöne Reise nach Irland hatte 80 Teilnehmer, und wir hatten zwei grosse Reisebusse gemietet. Es gab bei jeder Reise gewisse Höhepunkte und auch Spezielles zu erwähnen, denn wir hatten jeweils einen guten Mix aus Landwirtschaft, Tourismus, Kultur und Kulinarischem. Ja, die jeweiligen kulinarischen Köstlichkeiten in den verschiedenen Ländern schmeckten nicht allen!

Besonders in Erinnerung blieben mir folgende Begebenheiten:

Während einer Reise nach Frankreich verloren wir bei der Besichtigung des Eiffelturms in Paris ein älteres Ehepaar. Nach zwei Stunden erfolglosem Suchen rund um den Eiffelturm mit der ganzen Gruppe brachen wir die Übung ab und reisten ins ca. eine Stunde entfernte Hotel. Glücklicherweise hatte das Ehepaar ein Taxi genommen und war bereits im Hotel. Auf derselben Reise übernachteten wir in einem französischen Kloster mit angeschlossener landwirtschaftlicher Schule. Am frühen Morgen stand der Mann desselben Ehepaars im Nachthemd vor der Zimmertür und erklärte mir, dass sie keinen Streit gehabt haben, sondern er während der Nacht auf die Toilette musste. Gleichzeitig erwachte auch seine Frau und ging zur Toilette. Das Hörgerät hatte sie auf dem Nachttischlein liegen gelassen. Als sie zum Zimmer zurückkehrte, schloss sie die Tür zum Zimmer wieder ab und als ihr Ehemann etwas später von der Toilette kam, war die Tür geschlossen. All sein Poltern nützte nichts und er verbrachte die halbe Nacht auf dem Flur. Am Morgen mussten wir die Ehefrau mit einer Leiter und einem kaputten Fenster aus dem Schlaf nehmen, da sie unsere Weckrufe auch nicht hörte.



Besichtigung einer Straussenfarm in Südafrika.

Der Beginn der Reise nach Brasilien war auch eher ein «Hitchcock». Pünktlich kam die Gruppe auf dem Flughafen Zürich-Kloten an. Wir machten das Gepäck bereit für ein Gruppen-Check-in. Doch plötzlich erschien auf der Anzeigetafel, dass der Flug von Zürich nach Frankfurt annulliert war. Ich rannte zur Information der Swiss Airline und bekam die Information, dass wegen eines Schneesturms in Frankfurt der Flug annulliert werden musste. Ersatzflüge waren keine vorhanden und wir mussten unbedingt den Flug von Frankfurt nach Sao Paulo und weiter nach Porto Alegre bekommen, der um 20 Uhr Frankfurt verliess. Die Swiss und die Lufthansa waren keine grosse Hilfe und so organisierten wir kurzerhand das Busunternehmen, das uns von Landquart nach Zürich-Kloten brachte. In aller Eile fuhren wir Richtung Frankfurt, immer in Kontakt mit der Fluggesell-



Schutzvorkehrungen vor der Betriebsbesichtigung in Brasilien. Auch Stiafen Cahannes ist als Reiseteilnehmer dabei (Zweiter von rechts).

schaft am Flughafen in Frankfurt. Kurz vor 19 Uhr erreichten wir den Flughafen und wir wurden ohne grosse Verzögerung an den Check-in-Schalter der Fluggesellschaft gelotst. Doch plötzlich lag ein Reiseteilnehmer am Boden und hatte gesundheitliche Probleme! Auch das noch, nach all den Aufregungen. Wir konnten ihn nicht einchecken und mussten zuerst einen Arzt konsultieren. In letzter Minute gab dieser das Okay und alle sassen einige Minuten vor Abflug in der Maschine nach Sao Paulo. Noch einmal hatten wir grosses Glück und genossen danach die wunderbare Reise in Brasilien.

Die Reise nach Vietnam war auch eine Reise mit vielen Höhepunkten und einigen Problemen. Die Grippe-Viren grassierten vom ersten Tag an und nach und nach wurden immer wieder neue Teilnehmer angesteckt. Meine Frau Agnes war während der ganzen Reise mehr oder weniger Krankenschwester, und auch mich hatte es zweimal erwischt. Die Reise in die Vergangenheit des Vietnamkriegs und auch

die interessante Geschichte und Landwirtschaft von Vietnam waren eine echte Herausforderung.

In Kanada hatten wir einen relativ alten Reisecar, und just in den Bergen der Rocky Mountains versagte der Motor und wir mussten einen Tag warten, bis wir einen Ersatzbus bekamen. Das war Stress pur, doch die Reiseteilnehmer nahmen es mit gewohnter Fassung, denn es war nach einem wunderbaren Wochenende, das wir auf verschiedenen Farmen in Saskatchewan verbrachten.

So gab es immer wieder gewisse Herausforderungen, doch im Grossen und Ganzen verliefen die meisten Reisen ohne grosse Probleme und wir durften auf den verschiedenen Kontinenten und auch in Europa viele interessante Leute und auch die Landwirtschaft kennenlernen. Von Jahr zu Jahr freuten wir uns auf die Organisation einer neuen Reise und die Gesellschaft der verschiedenen Leute, wobei eine kleine Gruppe immer wieder an unseren Reisen teilnehmen wollte.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Reiseteilnehmern, natürlich auch im Namen meiner Frau Agnes, ganz herzlich für die Treue und das Verständnis danken. Ich hoffe, dass wir gesund bleiben und noch einige Reisen anbieten können.»

Vortragsabend

Neben den Vereinsreisen organisiert der Ehemaligenverein, meist im November, einen Vortragsabend. An diesen Anlässen werden Persönlichkeiten aus verschiedenen Branchen angefragt, zu aktuellen Themen Stellung zu nehmen.

So war im Jahr 1992 ein gewisser Christoph Blocher der Gast. Er hielt ein Referat über die damals bevorstehende eidgenössische Abstimmung über den Beitritt zum damaligen EWR. Anschliessend an jene Abstimmung hat die politische Karriere von Christoph Blocher starken Rückenwind erhalten. Nachdem Ende der 1990er-Jahre der erste Wolf im Bergell sein Unwesen getrieben hatte, wurde Dr. Georg Brosi vom Amt für Jagd und Fischerei um Informationen gefragt. Die Organisatoren hatten eine Vorahnung, dass dieses Thema das Interesse der Bevölkerung wecken könnte. So hatten sie das Referat in der Turnhalle

geplant und nicht wie üblich im heutigen Züchtersaal. Die Turnhalle war bis zum letzten Platz gefüllt. Es waren Befürworter und Gegner der Grossraubtiere dabei. Die Stimmung war damals jedoch sehr friedlich. Heute wäre ein solches Referat höchst brisant, weil sich vieles verändert hat im Umfeld der Landwirtschaft.

Einmal war auch Hanspeter Latour am Plantahof eingeladen. Vom Erfahrungsschatz eines solchen bekannten Fussballtrainers und Motivators wollten viele Besucher profitieren.

Im November 2016 konnten wir Silvano Beltrametti engagieren. Er erzählte eindrücklich, wie er die ersten Gedanken schmiedete, vielleicht einmal Weltmeister werden zu können. Sein tragischer Unfall auf der Rennpiste liess diese Träume platzen. So musste Silvano Beltrametti später im Paraplegikerzentrum lernen, selbstständig ein T-Shirt anzuziehen. Einer seiner Leitsätze heisst denn auch: «Jedes erreichte Ziel ist ein Geschenk.» Die starken Aussagen und die starke Ausstrahlung von Silvano Beltrametti haben nicht nur mich beeindruckt. Diesen Abend werde ich nicht mehr vergessen.



Besuch eines Milchbetriebs in Brasilien.

Reisernte in Thailand.

(Fotos: agroverde)



Im November 2017 wurde Martin Ott eingeladen. Er hat das Buch «Kühe verstehen» verfasst. So nahm Martin Ott in seinem Referat Stellung zu seinen Erfahrungen und Ansichten mit den Kühen: Einerseits sind im letzten Jahrhundert grosse Fortschritte in der Zucht und in der Fütterung erzielt worden. Andererseits ist es wichtig, die Kühe und deren Rangordnung innerhalb der Herde zu beachten.

Wir vom Vorstand wollten aktuelle Probleme ansprechen, die auch in der Landwirtschaft ein Thema sind. So haben wir Urs Brandenburger eingeladen, um über die Krankheit Burn-out zu sprechen, die er selber durchgemacht hat. Das Referat war sehr interessant. Leider fanden nicht viele Besucher den Weg in den Züchtersaal am Plantahof. Das Thema wäre zwar aktuell, doch die wenigsten wollten etwas davon wissen.

Weitere Informationen zum Ehemaligenverein Plantahof:



Andrea Accola ist ehemaliger Kassier des Ehemaligenvereins. Er erzählt mir, er habe vor einem Vortragsabend einen Drohbrief erhalten. Darin stand, der Vortragsabend werde mit geeigneten Mitteln gestört. Nachdem Andrea Accola mit dem damaligen Direktor des Plantahofs, Heinrich Meli, Rücksprache genommen hatte, wurde entschieden, die Polizei einzuschalten. «Der Plantahof lässt sich nicht erpressen», war die Aussage von Heinrich Meli. So hat sogar einmal ein Vortragsabend unter Polizeischutz stattgefunden. Der Absender des Drohbriefs konnte später von der Polizei ermittelt werden. Im November 2018 wurde der Komiker «das Gögi» engagiert. So erklärte er als Tierzuchtlehrer die etwas komplizierten Vorgänge in der Viehzucht. Wegen der schwierigen Lage aufgrund von Covid-19 hat der Vorstand des Ehemaligenvereins entschieden, die Vorträge von November 2020 und von November 2021 ersatzlos zu streichen. Wenn sich die Lage wegen Covid-19 wieder normalisiert, werden wir versuchen, wieder interessante Referate zu aktuellen Themen anzubieten.

*Roman Nicolay
Ehemaligenverein Plantahof*